

# Der steirische Selbsthilfetag 2013

## Abschlußbericht

### **Die Funktion**

### **Das Motto**

### **Der Tag – Ablauf und Programm**

### **Partner – Kooperation**

### **Nachhaltigkeit**

### **Die Funktion**

Der Selbsthilfetag erfüllt mehrere Funktionen bzw. stiftet mehrfachen Nutzen.

**Präsentation und Selbstdarstellung:** bestehende Selbsthilfegruppen und –initiativen haben an diesem Tag die Möglichkeit, sich und ihre Arbeit in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Jede teilnehmende Gruppe bekommt kostenlos einen Ausstellungsraum (Tisch, Sitzgelegenheit, Pinnwand, Stromanschluss,...) zur Verfügung gestellt, individuelle Wünsche werden berücksichtigt. In dieser Selbstdarstellung kommt die Individualität der jeweiligen Gruppe sehr gut zum Ausdruck: von der eher nüchternen Präsentation der notwendigen Informationen bis hin zum phantasievoll (Bilder, Produkte, Video, Blumen, Deko-Materialien,...) ausgestatteten Stand reicht der Bogen. Somit entsteht ein Bild der Buntheit, Vielfalt und Unterschiedlichkeit – ein getreues Abbild der Selbsthilfewirklichkeit. 47 Gruppen und Organisationen nahmen teil.

**Vernetzung:** die Vernetzungsfunktion hat mehrere Aspekte. Vernetzung auf der Gruppenebene, dann zwischen Selbsthilfegruppen und Initiativen, die entsprechend dem Jahresmotto zur Teilnahme eingeladen wurden und weiters zwischen Gruppen und politischen VertreterInnen.

Die Gruppen hatten die Möglichkeit, bei der Anmeldung die gewünschten Stand-Nachbarn anzugeben. Das sollte zu einer thematischen Bündelung führen und den Teilnehmenden die Möglichkeit bieten, untereinander verstärkt in Verbindung treten zu können. Dies wurde ausgiebig genutzt.

Der Kontakt zwischen den Gruppen und den mottogemäßen Initiativen bzw. Organisationen konnte durch den gegenseitigen Besuch an den Ständen ganztags gewährleistet werden – auch diese Möglichkeit wurde intensiv genutzt.

Entsprechend den vielfach geäußerten Wünschen und dem Jahresmotto (Unterstützung pflegender Angehöriger) wurde zum zweiten Mal eine ‚Beratungszone‘ eingerichtet – in Form eines kleineren Zeltes mit einem eigenen Eingang und bequemen Sitz- und Gesprächsmöglichkeiten. Hier konnten tiefer gehende Gespräche zwischen den VertreterInnen der Selbsthilfegruppen und interessierten BesucherInnen stattfinden. Auch diese gebotene Möglichkeit wurde wiederum genutzt.

Ein nicht zu unterschätzender Nutzenfaktor besteht in der Möglichkeit, an diesem Tag mit PolitikerInnen ins Gespräch zu kommen. Denn diese nehmen sich wirklich die Zeit zum

Anhören und Kennenlernen, sind verteilt ganztags anwesend, besuchen jeden Stand und können sich von der geleisteten Arbeit überzeugen. Diese ‚Anteilnahme‘ stärkt das Selbstbewusstsein der AktivistInnen und ermuntert zur Fortführung ihrer wichtigen Arbeit.

## **Das Motto**

Das Motto des Jahrs 2013 war: „Unterstützung pflegender Angehöriger“

## **Der Tag – Ablauf und Programm**

Der Selbsthilfetag fand am Samstag den 2. Oktober 2013 von 09.00 – 16.00 auf dem Grazer Hauptplatz in einem großen Zelt statt.

Die Selbsthilfegruppen hatten ab 7.30 Aufbaumöglichkeit für ihre Stände.

Um 10.00 wurde der Tag von Frau Christine Brunnsteiner, der Obfrau der Selbsthilfeplattform Steiermark (Dachverband der steirischen Selbsthilfegruppen und –initiativen) eröffnet.

Die ganztägige moderierende Begleitung wurde in diesem Jahr vom weithin bekannten und beliebten Markus ‚Gonzo‘ Renger in Abwechslung mit Christine Brunnsteiner gemacht.

Um 11.30 besuchte die Gesundheitslandesrätin Frau Edlinger-Ploder den Selbsthilfetag und stellte sich nach den Begrüßungsworten den anwesenden Selbsthilfegruppen zu ausführlichen Gesprächen zur Verfügung.

Um 12.30 wandten sich die Grazer Sozialstadträtin Dr. Martina Schröck und die Gesundheitsstadträtin Lisa Rücker mit Statements an die Gruppen und standen dann den Selbsthilfegruppen für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Der um 13.30 vorgesehene Besuch des Soziallandesrates Siegfried Schrittwieser wurde wegen eines aktuellen politischen Termines abgesagt.

Um 14.30 fand erstmals die Ziehung der Geldpreise (€ 500,--;400,--;300,--;200,--;100,--) für die anwesenden Selbsthilfegruppen statt; anschließend auch die Gewinnermittlung für die BesucherInnen.

Der Nachmittag war gekennzeichnet von intensiven Gesprächen in einer gemütlichen sonnig-nachmittäglichen Stimmung; untermalt von Musik, dargeboten von der „Ortwein Spätlese“ und gastronomischen Köstlichkeiten des Restaurants „Rudolf“.

Zwischen 16.00 und 17.00 begannen die Abbauarbeiten in den einzelnen Ständen.

## **Partner**

Die Selbsthilfe unter die Leute bringen – das sollte ja mehr heißen als zu einem Tag am Grazer Hauptplatz einzuladen. Die solcherart lokale Begrenztheit sollte aufgehoben werden durch eine optimale Medienpartnerschaft.

Dies geschah auch; und zwar durch den ORF Steiermark und die Kleine Zeitung.

Der ORF Steiermark berichtete in mehreren Sendungen in den vorhergehenden zwei Wochen und am Selbsthilfetag über das Ereignis und über das Thema der Selbsthilfe. Der ORF Steiermark machte auch das Thema des Selbsthilfetages zu Monatsthema.

Die Kleine Zeitung ist das wichtigste Printmedium in der Steiermark und hat in einer Reihe von Beiträgen und Einschaltungen über den Selbsthilfetag berichtet. Der Sonntagsausgabe lag ein vierseitiger Bericht über den Selbsthilfetag bei. Auflage der Zeitung liegt bei rd. 250.000 Stück.

## **Nachhaltigkeit und Evaluierung**

Der Selbsthilfetag legt die Basis für eine weitergehende Nach- und Zusammenarbeit, sowohl mit den Medienpartnern als auch mit den Organisationen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich. So werden z.B. Anfragen an den ORF an die Selbsthilfekontaktstelle weitergeleitet bzw. es werden Themen im Rundfunk behandelt und dazu Betroffene aus dem Selbsthilfebereich gesucht/eingeladen – ebenfalls über die Vermittlung durch die Selbsthilfekontaktstelle, wenn nötig.

In einer ähnlichen Weise geschieht das mit der Kleinen Zeitung.

Generell wichtig ist, dass es quasi zu einer Selbstverständlichkeit wird, Betroffene bzw. Selbsthilfegruppen zu sozialen/gesundheitlichen Themen beizuziehen, also die ‚Professionalität‘ der Laienkompetenz (als Betroffenenkompetenz) anerkannt wird.

Auch an diesem Selbsthilfetag wurde mittels Fragebögen (je einer für TeilnehmerInnen und BesucherInnen) versucht, eine Bewertung der Veranstaltung durchzuführen. Eine Auswertung (statistisch und grafisch) liegt vor (und kann angefordert werden).

## **Zusammenfassung und Ausblick**

Der Selbsthilfetag 2013 entsprach voll den Erwartungen; den Erwartungen der Veranstalter, der Teilnehmenden und der BesucherInnen. Er kann somit als voller Erfolg bezeichnet werden.

Deshalb wird auch im Jahre 2014 wieder ein Selbsthilfetag veranstaltet werden, wieder am gleichen Ort, wieder an einem Mittwoch (1.10.2014).

Mag. Roland Moser

28.10.2013

Selbsthilfekontaktstelle Steiermark

Leechgasse 30, 8010 Graz

Handynr.: 0699 / 16 00 50 11

E: [moser@sbz.at](mailto:moser@sbz.at) I: [www.selbsthilfesteiermark.at](http://www.selbsthilfesteiermark.at)